

Mobile Mitarbeiter müssen 2020 mit höheren Sicherheitsrisiken, geopolitischer Instabilität sowie Protesten und Unruhen rechnen

Risikoprognose 2020 von International SOS und dem neuen [Travel Risk Management Council](#)

Neu-Isenburg, 18. November 2019 – International SOS, weltweit führender Dienstleister für Gesundheit und Sicherheit auf Geschäftsreisen und bei Entsendungen, hat gemeinsam mit der aktuellen Ausgabe der [Travel Risk Map](#)ⁱ seine Risikoprognose für 2020 vorgestellt. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde dazu begleitend eine Umfrage unter 1.300 Entscheidungsträgern aus dem Geschäftsreisebereich durchgeführt. Die „Business Resilience Trend Watch“-Umfrageⁱⁱ, in Zusammenarbeit mit Ipsos MORI, zeigt kritische Grauzonen der Risikobewertung auf sowie ungenutzte Möglichkeiten, die mobile Belegschaft mit technologischen Innovationen zu schützen.

Die Top 10 der Gesundheits- und Reisesicherheitsrisiken 2020 aus Expertensicht

Die Prognosen beruhen auf unterschiedlichen Quellen, nicht zuletzt dem [Travel Risk Management \(TRM\) Council](#)ⁱⁱⁱ, einer repräsentativen Auswahl von Experten aus den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Arbeitssicherheit bei Auslandsdienstreisen und Entsendungen. Als Ergebnis wurden folgende Top 10 Gesundheits- und Sicherheitsrisiken formuliert, denen Unternehmen im Jahr 2020 Priorität einräumen sollten:

1. Risiken resultierend aus **geopolitischen Verschiebungen** werden die wichtigste Herausforderung im Bereich der Mobilität von Unternehmen sein.
2. Fragen der **psychischen Gesundheit** werden an Bedeutung gewinnen.
3. Körperliche Gesundheit: Unternehmen müssen sich aktiver um den Schutz der **körperlichen Gesundheit** ihrer Belegschaft kümmern.
4. **Cyber-Kriminalität** wird ein zunehmendes Sicherheitsrisiko darstellen.
5. Der Klimawandel wird das Risiko von **Umweltkatastrophen** verschärfen.
6. Die Zahl der **Ausbrüche von Infektionskrankheiten** durch bekannte wie auch durch neu auftretende Krankheitserreger wird aufgrund mehrerer Faktoren zunehmen, darunter Klimawandel, zunehmende Urbanisierung, abnehmende Impfraten und Sicherheitsinstabilität.
7. **Bleisure Travel**: Die Frage, ob die Fürsorgepflicht der Arbeitgeber auch so genannte **Bleisure-Reisen**^{iv} umfasst, wird verstärkt diskutiert werden.
8. Millennials und die Generation Z, die mit anderen Vorlieben, Erwartungen und Einstellungen gegenüber Risiken an den Arbeitsplatz gehen, werden Unternehmen zunehmend herausfordern, ihre Risikostrategien weiter zu entwickeln.
9. Es wird mehr öffentlichkeitswirksame **Rechtsstreitigkeiten zum Thema Fürsorgepflicht** geben.
10. **Start-ups und KMU**, die möglicherweise über zu wenig Ressourcen und Erfahrungen verfügen, werden es schwer haben, die Fürsorgepflichten zu erfüllen.

Ergebnisse der „Business Resilience Trends Watch“-Umfrage

Die Ergebnisse der „Business Resilience Trends Watch“-Umfrage zeigen die wichtigsten Faktoren, die nach Ansicht von Business Travel Managern im Jahr 2020 zu Änderungen im Reiseverlauf führen werden:

1. **Sicherheitsbedrohungen** (68 Prozent) – 23 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.
2. **Zivile Unruhen** (52 Prozent) – 14 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.
3. **Geopolitische Unruhen** (52 Prozent) – 20 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.
4. **Naturkatastrophen** (51 Prozent) – 15 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

51 Prozent der Befragten meinen, dass die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Jahr 2019 gestiegen sind, 47 Prozent erwarten, dass die Risiken auch im kommenden Jahr steigen werden.

Zusätzlich prognostizieren die befragten Unternehmen, dass folgende drei Faktoren mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als bisher zu Reiseänderungen führen werden:

1. **Epidemien** (31 Prozent) – werden für 2020 um 19 Prozentpunkte höher eingeschätzt, als die tatsächlichen Auswirkungen im Jahr 2018 waren.
2. **Infektionskrankheiten** (35 Prozent) – werden um 17 Prozentpunkte höher eingeschätzt als die tatsächlichen Auswirkungen im Jahr 2018 waren.
3. **Inhaftierung und Entführung** (29 Prozent) – werden um 17 Prozentpunkte höher eingeschätzt als die tatsächlichen Auswirkungen im Jahr 2018 waren.

Martin Bauer, Regional Security Manager Deutschland und Österreich bei International SOS, kommentiert: „Instabilität, Unvorhersehbarkeit, schneller Wandel und Eskalation sind die Schlüsselmerkmale vieler Vorfälle in unserer modernen Welt. Die Mitarbeiter sind potenziell mit Sicherheitsrisiken in Bereichen konfrontiert, die bisher als sicher galten, wie z. B. bei der Wahl der Unterkunft. Sowohl etablierte globale Organisationen wie auch sogenannte Unicorns müssen dies im Auge behalten, um ihr Humankapital zu schützen und die Widerstandsfähigkeit ihrer Unternehmen zu erhöhen. Der Bedarf wird weiter ansteigen, da voraussichtlich über 40 %^v der Arbeitskräfte mobil sein werden.“

Dr. Stefan Eßer, Ärztlicher Leiter Zentraleuropa, International SOS, fügt hinzu: „Die Bedrohungen, denen Organisationen und ihre Mitarbeiter ausgesetzt sind, betreffen sowohl Industrie- als auch Schwellenländer. Es ist ermutigend zu sehen, dass sich die Entscheidungsträger in Unternehmen zunehmend der Gefahren von Epidemien und Infektionskrankheiten bewusstwerden. Bis zum Jahr 2022^{vi} sollen voraussichtlich über 1,7 Billionen US-Dollar investiert werden, ohne die Auswirkungen von Reiseunterbrechungen auf die Mitarbeiter und die Produktivität zu berücksichtigen. Umso wichtiger ist es, dass Unternehmen jeder potenziellen Unterbrechung einen Schritt voraus sind. Mit genauen Informationen, Instrumenten und der notwendigen Unterstützung können Unternehmen die vorhersehbaren Risiken planen und ihre Investitionen und ihre Mitarbeiter schützen.“

Grauzonen in der Risikobewertung

Die sich verändernden Reisegewohnheiten bei Inlands- wie auch Auslandsreisen sowie die Diversifizierung der Belegschaft schaffen Grauzonen. Die Arbeitgeber passen die Reiserichtlinien nicht an neue Risikofaktoren an, und Reisende neigen dazu, die Richtlinien zu missachten, wenn sie die Nutzung bevorzugter Transportmittel oder Unterkünfte einschränken. Überraschenderweise bezieht weniger als ein Drittel der Unternehmen Cybersicherheit in ihre Reiserichtlinien ein. Eine Missachtung der Fürsorgepflicht kann Rechtsstreitigkeiten und Reputationsschäden nach sich ziehen und sich negativ auf Mitarbeiter und Geschäft auswirken.

- Lediglich 11 Prozent berücksichtigen Shared-Economy-Dienste^{vii} in ihren Reiserichtlinien.



- Nur 26 Prozent der Unternehmen berücksichtigen die Bedürfnisse weiblicher Reisender in ihren Reiserichtlinien.
- 31 Prozent decken Cybersicherheit ab.
- Einer von zehn Befragten (11 Prozent) berücksichtigt LGBTQ+-Reisende.
- Fragen der psychischen Gesundheit sind in nur 15 Prozent der Reiserichtlinien ein Thema.
- Reisende mit Behinderungen finden nur bei 12 Prozent Regelungen für ihre Bedürfnisse.
- 22 Prozent der Reiserichtlinien enthalten Vorgaben für Bleisure-Reisen.

Sicherheit durch Technologie

Martin Bauer, Regional Security Manager meint: „Unternehmen investieren jedes Jahr viel Geld in neue Technologien, aber offenbar kaum etwas in die Sicherheit ihrer Mitarbeiter, obwohl neue Technologien am Markt sind. Von Künstlicher Intelligenz bei der Lagebeobachtung über E-Learning-Kurse bis hin zur Lokalisierung von Reisenden wurden Fortschritte gemacht zum Schutz der Menschen.“

Travel Manager kämpfen Jahr für Jahr weiterhin mit:

- Information und Schulung der Mitarbeiter über Reiserisiken (53 Prozent).
- Kommunikation mit Mitarbeitern während einer Krise (47 Prozent).
- Bestätigung der Kenntnisnahme von Reiseinformationen vor Reiseantritt (45 Prozent).
- Lokalisierung von Mitarbeitern auf Dienstreisen (42 Prozent).
- Krisenmanagement (40 Prozent).

Die aktuelle Travel Risk Map kann [HIER](#) heruntergeladen werden.

Bildmaterial für Journalisten:

Klicken Sie [HIER](#), um hochauflösende Infografiken zum Thema Travel Risk Outlook herunterzuladen.

Über International SOS

Das Ziel der International SOS Gruppe ist es, Mitarbeitende unserer Kunden weltweit vor Bedrohungen für Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Wo immer ein Unternehmen aktiv ist, liefert International SOS Lösungen für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden, um das Wachstum und die Produktivität zu fördern. Bei extremen Wetterbedingungen, einer Epidemie oder einem Sicherheitsvorfall reagiert International SOS sofort und gibt den Mitarbeitenden und ihren Arbeitgebern ein sicheres Gefühl. Innovative Technologien und medizinisches Know-how konzentrieren sich auf präventive Maßnahmen und ermöglichen einen schnellen und umfassenden Überblick sowie qualitativ hochwertige Dienstleistungen vor Ort. International SOS unterstützt bei der Erfüllung der Compliance-Anforderungen. Durch die Zusammenarbeit mit International SOS können Unternehmen ihre Fürsorgepflicht erfüllen und gleichzeitig ihre Stabilität, Kontinuität und Nachhaltigkeit stärken.

Die 1985 gegründete International SOS Gruppe genießt das Vertrauen von 11.000 Organisationen, darunter mehr als die Hälfte der „Fortune Global 500“, multinationale Firmenkunden und mittelständische Unternehmen, Regierungen, Bildungseinrichtungen und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs). 11.000 Mitarbeiter inklusive internationaler Medizin-, Sicherheits- und Logistikexperten begleiten und unterstützen an über 1.000 Standorten in 90 Ländern, 24/7, 365 Tage.

Mehr Informationen zum Schutz von Mitarbeitern unter: www.internationalsos.com.



Kontakt

PR-Partner von International SOS in Deutschland: XSP Kommunikation GmbH

Beate Zwermann
Telemannstraße 20
D-60323 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 / 713 7498-10
E-Mail: zwermann@xsp-frankfurt.de

International SOS GmbH

Karin Böckmann
Marketing & Communications Manager
Dornhofstraße 34
D-63263 Neu-Isenburg
Tel: +49 6102 / 35 88-482
E-Mail: karin.boeckmann@internationalsos.com

ⁱ Die Analyse hinter der Travel Risk Map:

Die **medizinischen Risiken** werden vom „International SOS Medical Information and Analysis Team“ durch die Bewertung einer Reihe von Gesundheitsrisiken und weiterer Faktoren bestimmt, darunter: Infektionskrankheiten, Umweltfaktoren, medizinische Evakuierungsdaten, der Standard der verfügbaren lokalen medizinischen und zahnmedizinischen Notfallversorgung, Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln sowie kulturelle, sprachliche oder administrative Barrieren. Die einzelnen länderspezifischen medizinischen Risikobewertungen werden über einen proprietären Algorithmus auf der Grundlage von 24 Indikatoren ermittelt. Die Inhalte stammen aus öffentlichen Datenquellen und den Erfahrungen und dem Wissen der medizinischen Experten von International SOS.

Die von den International SOS Sicherheitsexperten erstellten **Sicherheitsbewertungen** basieren auf der aktuellen Bedrohungslage für Geschäftsreisende und internationale Entsandte durch politische Gewalt (einschließlich Terrorismus, Aufstand, politisch motivierte Unruhen und Krieg), soziale Unruhen (einschließlich konfessionell bedingter, kommunaler und ethnischer Gewalt) sowie Gewalt- und Kleinkriminalität. Andere Faktoren wie die Zuverlässigkeit der Verkehrsinfrastruktur, die Arbeitsverhältnisse, die Wirksamkeit der Sicherheits- und Rettungsdienste und die Anfälligkeit des Landes für Naturkatastrophen werden ebenfalls berücksichtigt, wenn sie von einer Größenordnung sind, um das Gesamtrisikoumfeld für Reisende zu beeinflussen.

ⁱⁱ Hinter den Umfrageergebnissen stehen die Antworten von 1.346 Geschäftsreise-Fachkräften aus 214 Ländern. Die Umfrage richtet sich bereits im vierten Jahr an diejenigen, die die Reise- und Risikomanagement-Richtlinien ihrer Unternehmen erstellen oder verantworten. Die Umfrage hat das Ziel herauszufinden, ob sich die Wahrnehmung von Reiserisiken geändert hat: Welche Gesundheits- und Sicherheitsrisiken haben für Unternehmen und Reisende die größte Bedeutung? Gibt es zwischen den Regionen signifikante Unterschiede, was Sicherheitsbedenken und Methoden zur Risikominimierung angeht? Wie ändern Unternehmen und Reisende ihr Verhalten oder ihre Richtlinien, um auf diese neuen Realitäten zu reagieren? Die Online-Umfrage wurde im September 2019 durchgeführt.

ⁱⁱⁱ Der Travel Risk Management Council (TRM Council) setzt sich aus repräsentativen Experten aller Gesundheits-, Sicherheits- und Arbeitssicherheitsbereiche zusammen, die für die Risiken von Reisen und Arbeiten im Ausland relevant sind. Zu diesen Expertenbereichen gehören unter anderem: internationales Risiko- und Sicherheitsmanagement, Reisegesundheits-, Reisesicherheit, Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin, Geopolitik, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Cybersicherheit, öffentliche Ordnung und Arbeitsrecht. Die 35 Teilnehmer des diesjährigen TRM Council kommen aus einer Mischung von Think Tanks, Verbänden, Beratern, Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) und zwischenstaatliche internationale Organisationen (IGO). Ipsos MORI führte mit jedem Teilnehmer ein ausführliches Interview. Die Interviews wurden im September 2019 durchgeführt.

^{iv} Bleisure Travel ist die Kombination aus Geschäfts- und Urlaubsreise.

^v [Global Mobile Workforce Update 2016–2022](#).

^{vi} [GBT A BTI Outlook](#).

^{vii} Shared Economy-Dienste: Erwerb, Bereitstellung oder gemeinsamer Zugriff auf Waren und Dienstleistungen auf Peer-to-Peer-Basis, häufig ermöglicht durch eine Community-basierte Online-Plattform.